

**Clara-Zetkin-Str., Flächen gerecht, sicher und fair verteilen,
mehr Platz für Fußwege, mehr Platz für sichere Radwege**

Entspanntes Unterwegssein auf der Clara-Zetkin-Straße wünschen sich viele, auch der Einzelhandel würde profitieren. In der Realität ist die Situation eher sehr angespannt bis gefährlich. Deutlich wird das in der Analyse der Situation auf der nördlichen Straßenseite zwischen Ethel-und-Julius-Rosenberg-Straße und der Erich-Mühsam-Straße durch den ADFC Birkenwerder.

Der Fußweg ist hier auf einer Länge von ca. 70 m nur 1 m breit und wird außerdem mit hohen Mauern zur Grundstücksseite begrenzt. Um aneinander vorbeizukommen muss der Radweg regelwidrig betreten werden. Eltern mit Kindern an der Hand können nicht ohne Betreten des Radweges nebeneinander laufen. Gleiches gilt, wenn sich Menschen mit Rollatoren oder Rollstühlen begegnen. Das Gefälle von 10 Höhenmetern kommt noch erschwerend dazu.

Im Bemühen ihr Auto vor dem fließenden Verkehr und sich selber beim Aussteigen zu schützen, fahren Kfz-Fahrer über die Bordsteinkante auf den Sicherheitsstreifen, um rechtswidrig die nur 1,80 m tiefen Packbuchten zu verbreitern. Dies, obwohl über 80 Parkplätze in komfortabler Breite in nur 60m bis max. 200m Entfernung zur Verfügung stehen.

Für Radfahrende täuscht der 1,3 m breite Hochbordradweg zwischen Fußweg und Parktaschen allein betrachtet ein akzeptables Angebot vor, aber linksseitig geht von aufgehenden Beifahrtüren jederzeit eine reale Gefahr aus und rechtsseitig ist mit Fußgängern auf dem Radweg zu rechnen.

Da der Radweg nicht benutzungspflichtig ist, scheint ein Wechsel zur Fahrbahn sinnvoll. Das Einfahren in den fließenden Verkehr bei 50 km/h und die Dooringzone jetzt von rechts, von der Fahrtür, bringen neue Risiken. Aufgrund der geringen Breite der Fahrbahn und dem starken Verkehr in diesem Bereich sind die Radfahrenden auch durch Autofahrer, die sie überholen wollen, gefährdet.

Für die Anlieger ist es schwierig bei der Nutzung der Grundstückszufahrten niemanden zu gefährden, denn eine ausreichende Sicht auf Fußgänger und Radfahrer ist nicht gewährleistet.

Der Lieferservice u.ä. Fahrzeuge können im Moment meist nur illegal in zweiter Reihe oder auf Geh- und Radwegen halten.

Um die Situation dauerhaft zu entschärfen fordern wir:

Sofort:

1. Intensivierung der Parkraumüberwachung von Ordnungsamt und Polizei durch regelmäßige Kontrollen, als wirksames Instrument im Sinne der Verkehrssicherheit und als wirkungsvolle Maßnahmen zur Gefahrenabwehr.
2. Dauerhafte Anordnung von 30km/h.
3. Piktogramm - Kette auf der nördlichen Fahrbahnseite bergab aufbringen.
4. Mülltonnen: Krisentreffen, um mit relevanten Akteuren und Entscheidern Lösungen zu erarbeiten.
5. Verkehrsbehindernden Überwuchs von Grundstücksseite, Intervall zur Freihaltung verdichten.

Mittelfristig:

6. Entnahme der Kfz-Stellplätze, sperren der Fläche gegen unbefugtes Parken, zwischen Ethel-und-Julius-Rosenberg-Straße und der Erich-Mühsam-Straße.
7. Anordnung eingeschränkten Haltverbot (Zeichen 286), kurzes Halten auf der Fahrbahn für z.B. Lieferservice, wie auf Südseite, ermöglichen.
8. Parkraumbewirtschaftung ausdehnen.

Forderung langfristig:

9. Herstellen der regelkonformen Breite von Geh- und Radweg durch Auflösung der Parktaschen.

	Bestand	Ziel der Neuverteilung
Gehweg	1,0 m	2,3 m
Taktile Trennstreifen		0,1 m
Radweg	1,3 m	2,0 m
Sicherheitsstreifen	0,5 m	0,5 m
Bordstein	0,1 m	0,1 m
Parktaschen	1,8 m	
Summe	5,0 m	5,0 m